

In diesem Jahr ließen die Haushaltsberatungen den Fraktionen sowohl finanziell als auch zeitlich nur einen geringen Spielraum, um innerhalb des Etats die Gelder sinnvoll zu verteilen.

Folgende Leitgedanken waren dabei für die Lüdenscheider Liste wichtig:

- 1. Für 2006 muss das Ziel erreicht werden, aus dem HSK heraus zu kommen, d.h. der Haushaltsausgleich muss bis dahin geschafft werden.**

- 2. Dieses Ziel soll ohne Erhöhung der Realsteuern erreicht werden. Dem Finanzplan stimmen wir daher zu auf der Grundlage der Erklärung des Kämmerers aus dem BoFi, dass die Berechnungsgrundlage für die kommenden Jahre nicht automatisch eine Steuererhöhung beinhaltet, sondern diese dann 2006 erst noch zur Diskussion steht und entschieden werden muss.**

- 3. Bei den Ausgaben soll streng darauf geachtet werden, ob diese wirklich unbedingt notwendig sind und nicht etwa das Ziel in Punkt 1 gefährden.**

Schwierig bei diesen Etatberatungen war es, dass im vorangegangenen Wahlkampf Wahlversprechen gemacht wurden, die jetzt eingelöst werden sollten. Wenn aber der finanzielle Spielraum immer enger wird, muss man Prioritäten setzen, zu Kompromissen bereit sein und auch auf einige Forderungen verzichten, um für die Gesamtheit der Bürger möglichst viel zu erreichen und zwar verteilt auf die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereiche. –

Der Bürger selbst sieht leider meist nur seine eigenen Bedürfnisse, unabhängig von denen anderer; geschweige denn die finanziellen Auswirkungen auf den Gesamthaushalt, die wir Politiker jedoch zu beachten haben.

Im Jahr 2005 tätigt die Stadt Lüdenscheid Investitionen in Höhe von 21,552 Mio €, von den damit zusammenhängenden Aufträgen profitiert auch die heimische Wirtschaft und erhält dadurch Arbeitsplätze vor Ort.

Für den Bürger am Interessantesten sind die freiwilligen Leistungen der Stadt, die sich dieses Jahr auf 1,966 Mio € belaufen und die wir hoffentlich nicht zum letzten Mal verteilen. Diese Zuschüsse an Vereine, Organisationen und Institutionen sind für die Betroffenen z.T. von existentieller Bedeutung. Hier honoriert die Stadt unter anderem das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger in ihrer Freizeit, was dazu beiträgt das Leben in unserer Stadt möglichst vielfältig zu gestalten.

Wenn der Haushaltsausgleich 2006 nicht geschafft wird müssten diese freiwilligen Zahlungen eingestellt werden. Für viele wären die Folgen eine Katastrophe!

Doch nun zu einigen Bereichen, die uns als LL besonders wichtig waren:

1. Bereich: Schulen

Hier liegt der Zuschussbedarf im VW-HH bei ca 7,5 Mio € und im VM-HH bei ca 1.8 Mio € für das Jahr 2005. Als besondere Ausgabenschwerpunkte sind hier zu nennen:

- Brandschutzmaßnahmen (606.000€),

- offene Ganztagsgrundschule (jeweils 10%iger Eigenanteil der Stadt bei Einrichtung und Baukosten= 41.000€),

- größere Unterhaltungsmaßnahmen bzw. einzelne Baumaßnahmen (774.000€),

- Erneuerung der EDV an Schulen (200.000€),

- innere Modernisierung Grundschulen (40.000€).

Weiterhin werden 20.000€bewilligt zur Sprachkompetenz- und Leseförderung an der offenen Ganztagsgrundschule. Damit wollen wir erreichen, dass an den Schulen, an denen Bedarf in diesem Bereich besteht nachmittags die Kinder auch gezielt gefördert werden können, um Defizite abzubauen.

2. Bereich: Kultur

Hier liegt der Zuschussbedarf für VW-HH und VM-HH zusammen bei ca 7.102 Mio €

- 20.000€werden eingesetzt, um die Warteliste bei der Musikschule zu reduzieren,

- der Ansatz für den Kultursommer wird um 30.000€auf 40.000€aufgestockt, damit ein qualitativ ansprechendes Programm für das Publikum aus Lüdenscheid und Umgebung angeboten werden kann.

- der Medienetat der Stadtbücherei wird um 10.300€erhöht um hiermit (in Zusammenarbeit mit den Grundschulen) gezielt Medien anzuschaffen, die speziell bei der Leseförderung an Grundschulen helfen sollen

3. Bereich: Kinder und Jugend

Der Zuschussbedarf für VW-HH und VM-HH liegt hier bei insgesamt 13,503 Mio €

- Proberäume für Bands: nachdem, wie von uns im JHA beantragt, ein Konzept vorgelegt wurde haben wir die 10.000€ mitgetragen; es liegt nun an den Jugendlichen, diese Chance wahr zu nehmen und zu zeigen wie wichtig für sie diese Räume sind. Ein Sachstandsbericht wird darüber gegen Ende des Jahres Auskunft geben.

- Keinen plausiblen Grund sehen wir bei der angespannten Haushaltslage für die Stadtteilarbeit 30.000€ auszugeben. Die zurzeit bestehenden Stadtteilkonferenzen arbeiten schon seit Jahren erfolgreich ohne Zuschüsse und organisieren mit Hilfe von Sponsoren gewinnbringende Stadtteilsteste. Wenn man dann allerdings hört, dass von dem zu erwartenden städtischen Zuschuss z.B. eine Spülmaschine gekauft werden soll, fragt man sich doch, ob das im Sinne der Sache richtig und sinnvoll ist. Die Politik sollte zwar an den Stadtteilkonferenzen teilnehmen, aber nicht als Einlader agieren sondern eher als Beobachter, Diskussions- bzw. Ansprechpartner oder als Vermittler bei Gesprächen mit der Stadt u.s.w. . Hier geht es um die Auseinandersetzung mit Sachproblemen in den jeweiligen Stadtteilen und nicht um parteipolitische Darstellungsplattformen für Politiker. Bei der Stadtteilarbeit soll unserer Meinung nach die Eigeninitiative der Bürger im Vordergrund stehen.

2 weitere Punkte gehören noch zu diesem Bereich:

- 200.000€ für das Spielplatzkonzept. Hier begrüßen wir besonders, dass es gelungen ist ämterübergreifend

zusammenzuarbeiten und aufgrund einer Bestandsaufnahme der Lüdenscheider Spielplätze dieses Konzept zu entwickeln. Anhand einer Prioritätenliste soll es in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die Politik in Person der jeweiligen Wahlkreiskandidaten sollte sich allerdings nicht weiter einmischen, um die Sache nicht zum Politikum werden zu lassen.

- 60.000€ für den Bolzplatz am Buckesfeld

Letztes Jahr wurde auf unser Drängen hin den Anwohnern die Zusage gegeben, dass die Maßnahme 2005 durchgeführt werde. Anfangs war die HH-Stelle auch noch im Etatentwurf enthalten, wurde dann aber wieder herausgenommen. Als reduzierter Ansatz (60.000€) steht der Bolzplatz jetzt doch wieder im HH-Entwurf. Die Anwohner können also davon ausgehen, dass das Versprechen, das ihnen gegeben wurde, auch eingehalten wird. Wir als Lüdenscheider Liste stehen dazu.

Ein grundlegendes Problem für die LL war während der HH-Beratungen die Entwicklung der Reinigungskosten, besonders im Bereich der Schulen. Wir wollten überprüfen, ob die Privatisierung vor einigen Jahren wirklich zu den erhofften und vorausgesagten Entlastungen des städtischen HHs geführt hat. Beim Vergleich der entsprechenden diesjährigen HH-Ansätzen mit denen des Vorjahres bzw. mit denen der Jahresrechnung 2003 ergaben jedoch erhebliche Verteuerungen. Aufgrund von Nachfragen in den einzelnen Ausschüssen wurde uns dann im BoFi erklärt, dass die einzelnen Ansätze für dieses Jahr nicht stimmten und wir uns nur die Gesamtsumme ansehen sollten.

Für die LL stellt sich dann jedoch die Frage, wie sollen wir, wenn nur eine Woche Zeit ist für die HHsberatungen, zu vernünftigen Ergebnissen kommen, wenn wir uns nicht auf die angegebenen Zahlen verlassen können.

Zum Verfahren für die HHsberatungen im kommenden Jahr beantragen wir hiermit, den HH 2006 noch vor den Weihnachtsferien einzubringen!

Zum Stichwort ZGW:

Der Kämmerer hat im BoFi ein Positionspapier vorgelegt, Fehler eingeräumt und Perspektiven aufgezeigt für die zukünftige Neuausrichtung des Amtes. Wir werden die kommenden 2 Jahren, die als „Bewährungszeit“ mit strukturellen und personellen Veränderungen verbunden ist, kritisch begleiten und am Ende prüfen, ob der „Neuanfang“ geglückt ist.

Die LL wird dem HH und dem Stellenplan für das Jahr 2005 zustimmen. Wir tun dies in der Hoffnung, dass sich die wirtschaftliche Situation im Laufe des Jahres so entwickelt, dass der HH 2006 dann auch ohne Steuererhöhungen ausgeglichen werden kann.

Es gibt unserer Meinung nach noch jedoch in bestimmten Bereichen auch in Zukunft noch Probleme, weil die Stadt Lüdenscheid durch das HSK im Hinblick auf Investitionen stark eingeschränkt war.

Hier seien der Sanierungsstau bei Gebäuden und besonders der Bereich Unterhaltung von Straßen genannt. Wer nach diesem Winter auf Lüdenscheids Straßen unterwegs ist weiß, wovon ich rede. Hier gibt es noch viel zu tun.

Ein großes Fragezeichen in Bezug auf die Auswirkungen auf die zukünftigen Haushalte der Stadt Lüdenscheid sehen wir auch bei folgenden Punkten:

1. Die Auswirkungen von Hartz IV, durch die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe und deren zentrale Bearbeitung durch die Arge; hier werden wir erst gegen Ende des Jahres 2005 exakte Zahlen haben.

2. Was wird ab 2007 aus der Offenen Ganztagsgrundschule? Bleibt sie weiter freiwillig oder wird die Teilnahme daran verbindlich für alle? Letzteres würde für die Stadt u. a. mit hohen Investitionskosten verbunden sein im Hinblick auf den Ausbau der Schulen, denn vom Land ist sicher nicht viel zu erwarten.

3. Was geschieht ab 2007 mit den Horten? Wenn diese wirklich geschlossen werden sollten, wohin sollen die Kinder, die nicht dem Grundschulalter angehören und vor allem, was wird dann aus den Erzieherinnen, die bisher in den Einrichtungen hervorragende Arbeit geleistet haben. Es bleibt also auch in Zukunft noch viel zu tun.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir den HH 2005 heute so verabschieden können:

Bei den Mitarbeitern der Verwaltung, dem Kämmerer, aber auch den anderen Fraktionen, die bereit waren, bei strittigen Punkten Kompromisse zu schließen zum Wohle der Bürger Lüdenscheids.